

Jahresbericht 2025 der Einsatzleitung Begleitungen

Die Hospizgruppe Solothurn besteht aus 2 Freiwilligengruppen, die Trauercafegruppe und die Gruppe der Begleitungen. Ich betreue die Begleitergruppe. Zu meinen Aufgaben gehören die Betreuung des Hospiztelefons, über welches wir 24 h erreichbar sind, das Organisieren der Einsätze und die monatlichen Treffen in unserem Lokal.

Bei einer Anfrage für eine Begleitung besuchen wir, wenn immer möglich die Familie vor unseren Einsätzen. So lernen wir einander kennen, können Vertrauen aufbauen und die Bedürfnisse klären. Diese Erstbesuche finden oft gleich im Beisein der Spitex statt, die schon involviert ist. Wenn wir die Bedürfnisse kennen, nehme ich Kontakt auf mit meinen 14 Begleiterinnen. Sie teilen mir mit wann und wieviel sie sich bei der angefragten Begleitung beteiligen können. Wir verstehen uns als Wegbegleiter von schwerkranken, sterbenden und trauernden Menschen und ihren Angehörigen. Unsere Einsätze können stundenweise am Tag oder in der Nacht stattfinden. Viele Menschen hegen den Wunsch so lange wie möglich oder sogar bis zum Lebensende in ihren vier Wänden bleiben zu können. Die Angehörigen sind emotional und kräftemässig stark gefordert. In solchen Situationen können wir als freiwillige Begleiterinnen die Angehörigen entlasten.

Vieles ist möglich doch nicht alles. Manchmal ist der Schritt ins Hospiz Derendingen unumgänglich. Wenn der Wunsch der Familie nach einer weiteren Begleitung besteht, brechen wir den Kontakt nicht ab und besuchen sie im Hospiz. Daraus ist auch schon eine anschliessende Trauerbegleitung entstanden.

Wir begleiten auch Trauernde zu Hause. Ist ein Mensch nach dem Verlust eines nahestehenden Angehörigen überfordert sich in einer Trauergruppe zu öffnen kann er eine persönliche Begleitung wünschen.

Der schon im letzten Jahr gehegte Wunsch uns mehr in Altersheimen engagieren zu können ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Wir werden sehr selten angefragt. Auch dort könnten wir nach unserem Motto "von Mensch zu Mensch da sein" vermehrt Angehörige entlasten.

Die Zusammenarbeit von professionellen Fachpersonen und Freiwilligen ist wichtig und muss unbedingt aufrecht gehalten und gefördert werden. Wir sind alle im Dienste unserer Mitmenschen, die sich in einer schwierigen und belastenden Zeit befinden.

Die Zusammenarbeit ist auch der Palliative Care des Kantons Solothurn sehr wichtig. Jedes Jahr wird ein Netzwerktreffen organisiert. Dort treffen sich alle Gruppen, die sich in der Palliative Care im Kanton engagieren zu einem Austausch. Sie organisieren 3x im Jahr Fortbildungen, die wir alle kostenlos besuchen können, 2025 mit dem Thema Palliative Care und Demenz. Die Begleiterinnen der Hospizgruppe nehmen von diesen Angeboten regen Gebrauch. An unseren monatlichen Treffen vertiefen wir das Gelernte.

Auch wir Begleiterinnen holen uns neues Wissen. Wir lernten 2025 die Aromatherapie kennen und eine Klangtherapeutin liess uns an heilenden Klängen und Tönen teilhaben.

Die Zahlen der Einsätze der Begleitergruppe 2025 sind eindrücklich. Sie zeigen uns auf - wir werden geschätzt.

Wir hatten 3x mehr Anfragen von Familien 2025 als im Jahr davor.
Wir betreuten 30 Familien im Jahr 2025, im Jahr 2024 waren es 13 Familien.
Wir begleiteten 454 Stunden schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen.
Wir machten 60 Stunden Trauerbegleitung bei Menschen zu Hause.
Wir haben 8 Nächte als Freiwillige im Hospiz übernommen. Wir werden angefragt, wenn ihre eigenen Freiwilligen wegen Krankheit ausfallen.

Ich möchte mich bei meinen Begleiterinnen herzlich bedanken für die regelmässig gut besuchten monatlichen Treffen. Dank dem Austausch lernen wir voneinander und stützen uns bei den nicht immer einfachen Begleitungen. Dabei stehen wir alle unter der Schweigepflicht und nennen keine Namen. Ich möchte mich auch bedanken für das Engagement und die Bereitschaft zur Unterstützung von Menschen in schweren Zeiten.
Der Dank geht auch an unseren Präsidenten Thomas Guiliani. Er ist unsere beratende und unterstützende Stimme in jeder Situation.

Wer sich angesprochen fühlt und gerne in unserer Gruppe mitmachen möchte ist stets willkommen. Im Kapuzinerkloster Solothurn war kürzlich zu lesen:

" Wer sich um andere kümmert hat keine Zeit alt zu sein."

Damit schliesse ich meinen Jahresbericht 2025.
Die Einsatzleitung Gaby Grütter